



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/171

DOI: 10.17886/RKI-History-0165

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 18. November 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

In Fortsetzung der letzten Nachrichten vom 11. d. M., 1 Brief und 2 Pack Drucksachen, beehre ich mich heute diesem Schreiben beigeschlossen einen Brief des Herrn Gehrth. Brieger und Pestnachrichten, sowie besonders - aber mit gleicher Post - wiederum 2 Pack Drucksachen zu übersenden.

Zu berichten bleibt mir dieses Mal auch nicht viel, da außer dem Herrn Gehrth. Brieger, welchem ich zum Briefe assistirte, auch noch die Professoren Dr. Frosch und Dr. Beck sowie auch Oberarzt Dr. Marx schreiben wollten an den Herrn Geheimrath. Da diese nun sämmtlich, mit Ausnahme von Prof. Frosch, ihre Zukunft sicher stellenden Rath bzw. Zusicherungen vom Herrn Geheimrath haben wollen, hat Herr Geheimrath Brieger in seinem Briefe den Passus betr. Stellenbesetzung eingefügt.

Wenn ich mir gehorsamst einen Vorschlag erlauben darf, hochverehrter Herr Geheimrath, so würde ich dazu rathe, nicht jedem Einzelnen besondere Zusicherungen zu geben, sondern – vielleicht an der Hand der von mir eingereichten Liste der Assistenten pp. – die Reihenfolge des Einrückens in vacant werdende Stellen zu bestimmen und dem stellvertretenden Herrn Direktor, der ja schließlich bald wieder ein anderer als Herr Gehrth. Brieger sein kann, einzusenden. Dr. Kolle, der sich gewissermaßen als außerhalb dem Institut stehend geberdet, ist noch nicht in Prof. Frosch's Stelle vom Ministerium eingesetzt; dieses würde natürlich über den Kopf des Direktors erfolgen. Daran scheint mir aber leider hier mal Herr Professor Pfeiffer – nach Allem was ich höre und sehe – Schuld zu haben; derselbe scheint Prof. Frosch Sympathien nicht entgegenzubringen.

In Westend ist Alles gesund und in Ordnung.

Dem Herrn Geheimrath und – wenn ich mir gestatten darf – auch der gnädigen Frau beste Gesundheit wünschend zeichne ehrbietigst

Pohnert

Berlin, den 18. November 1894.

Geschenkster von Kaiserlich!

In Fortsetzung der letzten
Verfügung vom H. d. R., Graf
und 2 Ritter Durchfürst, beson-
ders auf seine Tiere
und Gegenstände seiner
Leidet das von Kaiser Krieger
und Ritterwaffen, sowie
besonders solche mit gleicher
Ritterlichkeit 2 Ritter
Durchfürst zu überreichen.

zu Bewegungen blieb nicht
dieselb' Wurk mehr nicht seel,
die mehrho' den Hausen Gaffel
Krieger, welches in zuu
Soiße offistisch, mehr auf
die Professoren W. Frisch
und Beck zuu mehr
Obwohl der Martt pfeilbar
unwillkore an den Hausen Gaffel
wollt, da diese mehr pfeilbar
leid, mit Auskunten von Prof.
Frisch, ison zed Knecht pfeilbar
Hollandian Ratf lagre zuu
Visscherungen vom Hausen Gaffel
zumwollt haben unwillkore,
hat Huse Gaffel von H. Krieger

geen nie gemaan kon for
den Koffert best. Wallenbu-
rgen en vingesticht.

Want en niet gescreven
nienen Mopfley en loredam
toch, gescrewenster haer
Gescrewen, so enhoude en
dien en haren, niet jndam
Gescrewen bepaarden gescre-
wen zet yelen, haer
-willijst en der haer der
men niet vingesticht
Lijf der offiuenten off-
der Raepfelyc der Gouverneur
en vacant verdaert Wallen-
burg bestuurmen en dan
Hallenbrouck haer deel
wo

soo, der ja pfliaglich Gott
wieder ein Andauer als
Joh Gottsch Briegeer sein Kra-
nig zu machen. In Halle, da
sich zweckmässigste als möglich
falls dem Zustand befriedigt wa-
bordt, ist auf mich in Prof.
Froch's Halle vom Ministerium
eingesetzt; dieser mihi vertrö-
tigt über den Duff das Richter
zu folgen. Darauf steht mir
aber leider ^{seine} ~~seine~~ Professer Speiffer
- was Aller erneut ist füra und
jasa - Bild zu falten; deshalb pfliat
Prof. Froch Tugendabsam nicht
untergegangen.

In Melkord ist alles gescheit
und ein Vorstand.

Von dem Gouvernement - welches
ist mir gescheitert durch - weil der General
van Tonnes diese Gesellschaft bestimmt
zu sein erster und bester